

**Abstract Journal on Industrial Economy and Management.** (Ed. in-chief Erik VAJDA) Budapest, OMIKK, 1983. 1. vol. — [654–656.p.]

**International Congress on the Universal Availability of Publications.** (Paris, 3–7, May, 1982. Final Report. Paris, PGI–UNISIST–Unesco–IFLA, 1982. 17 p.) [657–658.p.]

## ZUSAMMENFASSUNG

**HANGYÁL ZS. ANNA: Géza Káplány's Laufbahn.** — Géza Káplány (1880–1952) war eine hervorragende Persönlichkeit in der Geschichte des technischen Bibliothekswesens. Er begann seine Tätigkeit bei dem ersten Rechtsvorgänger der Nationalen Technischen Informationszentrale und Bibliothek, d.h. in der Technologischen Bibliothek; die Entwicklung der Dokumentations- und Informationsdienste ist mit seinem Namen verbunden. Dies war die Grundbedingung dazu, dass die Institution sich zu einer modernen technischen Fachbibliothek entwickelte. Mit seiner Arbeit auf den Gebieten des ungarischen Bibliothekswesens und der internationalen Organisationen, wie auch mit seiner fachliterarischen Publikationstätigkeit — dies wird von dem Artikel ausführlich beschrieben — förderte er die Entfaltung des modernen technischen Bibliothekswesens. [566–576.p.]

**JÁNSZKY LAJOS: Fachliterarische Informationsdienste in der Nationalen Informationszentrale und Bibliothek.** — Der Artikel fasst die Entwicklung, den gegenwärtigen Stand und die zukünftigen Perspektiven der fachliterarischen Informationspublikationen zusammen. Die referierte Erschließung der Fachliteratur wird ausführlich dargestellt, die sich nicht nur auf Zeitschriftenartikel und Monographien erstreckt, sondern auch auf Forschungsberichte, Konferenzberichte, Patente; die fachliterarischen Bulletins, die sämtliche Industriezweige umfassen, werden präsentiert (diese Bulletins treten in der Stelle der früheren technischen Presseschauen). Der Verfasser stellt die einzelnen Sorten der fachliterarischen Informationsveröffentlichungen vor, die seitens der Nationalen Technischen Informationszentrale und Bibliothek publiziert werden, doch geht er nicht auf die sonstigen Typen. zB. Magnetbanddienste, ein. In den Zukunftsplänen wird über die Veröffentlichung einer neuen Type von einer „Jegierten“ Zeitschrift unter dem Titel „Magyar Elektronika“ (Ungarische Elektronik) berichtet. Diese Zeitschrift wird nebst den Studien, übernommen aus den ungarischen Zeitschriften, auch Zusammenfassungen — die ausländische Praxis darstellend — Übersetzungen und Nachrichten publizieren. [577–584.p.]

**BÁRDOSI MÁRIA – FUTALA TIBOR: Komputersierte Datensammlung der in den technischen Bibliotheken eintreffenden ausländischen Zeitschriften.** – Die komputersierte Datensammlung umfasst die Daten jener ausländischen periodischen Veröffentlichungen, die in den Bibliotheken des technischen Bibliotheknetzes eintreffen. Vortläufig verfügt sie über Daten von 7 300 Zeitschriften und 400 Standortzahlen. Sie versieht sowohl Aufgaben der Bestandsfestsetzungen (den Effektivbestand innerhalb eines Jahres festsetzend), wie auch die Aufgaben der Voranschaffung (beinhaltend auch den für das kommende Jahr zu erwartenden Bestand). Mit dem Zentralkatalog für ausländische Zeitschriften, redigiert in der Nationalbibliothek Széchényi, wurde parallel, mit ausführlicher Regelung der Zusammenarbeit und Arbeitsteilung zwischen den beiden Katalogen festgelegt, die Überlappung der Bestellungen eliminiert. Der komplette Output wird später an COM Fichen veröffentlicht; die Bibliotheken können jedoch die Ausschreibung auch in anderer Form bestellen. [585–587.p.]

**BERKE BARNABÁSNÉ: Katalog am COM Format – Zentralkatalog der technischen Zeitschriften.** – Dieser Artikel ist eng mit der vorhergehenden Schrift verbunden und beschreibt die Arbeitsphasen, welche bei der Fertigstellung des an COM Fichen zur Veröffentlichung gelangenden Katalogs, durchgeführt werden sollen. Diese jährlich publizierte Veröffentlichung wird wahrscheinlich wegen dem geringen Platzanspruch, den billigen Vervielfältigungsspesen und der Möglichkeit einer oft durchführbaren Erneuerung anziehend sein. [588–589.p.]

**ÁGOSTON MIHÁLY: Die Lage und Entwicklung der nationalen technischen fachliterarischen Versorgung.** – Die Verhandlung konzentriert auf die Lage des technischen Hochschulwesens und auf die fachliterarische Informationsversorgung der Industrie. Sie fasst die einheimische Lage zusammen, stellt dar die Richtungen der Entfaltung und unterbreitet Vorschläge für die Arbeit. Die wichtigsten sind: Herstellung eines modernen nationalen Dokumentennachweises; Sicherung der Zugänglichkeit; Erweiterung internationaler Tauschbeziehungen; besserer Zugang zu den einheimischen und ausländischen komputersierten Datenbanken; Modernisierung der ungarischen Informations- und Dokumentationsbearbeitung, wie auch der Dienstleistungen; Entwicklung der Informationsdienste über die Information; Erweiterung der reprographischen Basis. [590–604.p.]

**MÁNDY GÁBOR: Wo beginnt die Durchführung von Fachabteilungen?** – Der Verfasser äusserte sich zu den bisher veröffentlichten Schriften, die über die Fachabteilungen diskutierten. Er widerlegt einige Feststellungen der Kritiken, die sich mit seinen Arbeiten befassen und klärt die Missverständnisse auf. Das Wesentliche seines Standpunktes ist: in den öffentlichen Bibliotheken von verschiedener Grösse kann man die Elemente des Fachabteilungsmodells, auch unabhängig voneinander, verwenden. Dies ist auch erwünscht, da diese Elemente für die Leser eine grössere Bequemlichkeit, eine Dienstleistung auf höherem Niveau, die Verbesserung der Informationen und des Bestandes zur Folge haben. Die öffentliche Bibliothek, welche Fachabteilungen hat, kann die Errungen-

schaften der Informationsrevolution assimilieren und kann sich an die Bibliotheks- und Informationsnetze anschliessen. Er betrachtet die „Dreigeteilte Bibliothek“ als eine Version, die eine schlechtere Leistung bietet (wegen dem Fehlen der Integrierung von Fachkenntnissen, wie auch wegen der traditionellen Einordnung), als die Bibliothek in welcher Fachabteilungen untergebracht sind. [605–616.p.]

**HORVÁTH TIBOR: Noch einmal über die Fachabteilungen.** – Der Verfasser des Artikels (in Nr.4.1982, auf S. 384–388) welcher die Diskussion eingeleitet hat, debattiert diesmal nicht separat mit den einzelnen Autoren, sondern wirft allgemeine Probleme auf. Er stellt fest, dass die Fachabteilung mit systematischer Aufstellung des Bestandes, nicht gleich ist, desweiteren ist es auch mit dem Fachreferentensystem nicht identisch und auch damit nicht, dass falls in einer Bibliothek mehrere Sammlungen sind, die gesamte Bibliothek jedoch nicht mit Fachabteilungen funktioniert. Das grundlegende Problem ist, dass diese Frage auch weiterhin von vielen Seiten als Organisationsproblem betrachtet wird und statt Aufklärung von Funktionen, die Lösung von der Organisation erwartet wird. Von qualitativem Standpunkt ergibt sich nicht die Frage, wie gross eine Bibliothek ist, sondern auf wie grosser Dokumentenbasis die einzelnen Fachabteilungen gebaut, desweiteren auf welchem Niveau die Dienstleistungen geboten werden können. Das Wesentliche ist, dass der Benützer auf sämtlichen Eintrittspunkten – zB. auch in den Fachabteilungen – die Möglichkeit hat, das ganze System zu benützen und eine hochgradige Versorgung zu erhalten. [617–619.p.]

**BENDA MÁRIA: Gebietliche und fachgebietliche Zusammenarbeit auf dem Gebiete der Medizin.** – Auf dem gesundheitlich-medizinischen Fachgebiet entwickelten sich drei Formen der Zusammenarbeit: gebietlich-regionale, fachgebietliche und Zusammenarbeit der Koordinationskreise. In den fünf Regionen wurden auch diese der Medizinischen Bibliotheken organisiert; diese können als Legierung der gebietlichen und fachgebietlichen Kooperation betrachtet werden. Der Sitz ihrer Zentralstellen ist identisch mit den „allgemeinen regionalen“ Zentralen. Die wichtigsten Ziele der Zusammenarbeit sind: umfassende Bestandsvergleichung; Regelung der Anschaffung; Erweiterung der Zeitschriftenauswahl; rasche Sicherung der Zugänglichkeit; Standortlisten, Publizierung kurrenter Zeitschriftenkataloge. Die sich in der Arbeit der drei Kooperationskreise meldenden Überlappungen trachten sie mit Unterhaltung besserer Verbindungen zu hindern. [620–627.p.]

**SZABÓ A. SÁNDOR: Bestrebungen nach einer Zusammenarbeit in den Bibliotheksnetzen der Landwirtschaft und Ernährungsindustrie.** – Die ständig wachsenden Dokumentenpreise und die gegenwärtigen wirtschaftlichen Schwierigkeiten verringern fortlaufend den Informationsapparat des Bibliotheksnetzes für Landwirtschaft und Ernährungsindustrie. Dies kann – wenn auch indirekt – die Entwicklung des ganzen Zweiges beeinflussen. Die Verstärkung der Netzzusammenarbeit kann eine positive Wirkung ausüben, welche auf die Gleichheit der Interessen, auf die Rangleichheit der Partner und der verlässlichen Dienstfähigkeit basiert. Die steigernde Zusammenarbeit ist vor allem auf den Gebieten der Zeitschriftenanschaffung und der Bibliotheksmechanisierung wünschenswert. [628–632.p.]

**FUTALA TIBOR: Über den Ausdruck: Zusammenarbeit.** – Der Verfasser untersuchte das äusserst mannigfaltige Vorkommnis des Ausdruckes „Zusammenarbeit“ in unserem öffentlichen Leben. Dies wird in der Gesetzesverordnung über das Bibliothekswesen (Nr.6. vom Jahre 1956) in den Grundsatzregelungen vom Jahre 1976, 1978, wie auch in den Artikeln der Zeitschrift „Könyvtáros“ (der Bibliothekar) oft erwähnt. Es kann festgestellt werden, dass der Wortstamm der „Zusammenarbeit“ in den Dokumenten immer öfter figuriert, obzwar es bisher nicht gelang ihre Bedeutung und ihre Benützung eindeutig auszulegen. Oft wird dieses Wort nur als Füllung oder als modischer Ausdruck angewendet. Der Verfasser berichtet auch über einige erschreckende Beispiele, damit er das alarmierende Durcheinander illustriert. Zum Schluss stellt er fest, dass die Zusammenarbeit minimale Wirkungsbedingungen, die Gleichheit der Interessen und die entsprechende Motivierung beansprucht. [633–637.p.]

### Ausblick

**Die Zukunft der bibliothekarischen Computernetze.** – Rundschau aufgrund des Berichtes „Future of library networks“, redigiert von: A. H. HELAL, J. W. WEISS, Essen, Gesamthochschulbibliothek, 1982. 259. S.) [638–645.p.]

**HEGEDŰS PÉTER: Zusammenarbeit zwischen den Bibliotheken und Informationszentralen. Lehren einer internationalen Konferenz. Wien, 5–7 Mai, 1983.** – Bericht über die FID/SD Konferenz (Gesellschaftswissenschaftliches Informations- und Dokumentationskommittee). Hauptthema der Konferenz war Probleme der Netze, Netzbildung und Netzenwicklung. [646–649.p.]

### Rezensionen

**Geschichte der Nationalen Technischen Informationszentrale und Bibliothek.** – 1. 1883–1949. (Autor László MÓRA. Budapest, OMKDK, 1980. 331 p.); 2. 1950–1983. (Autor Jenő BENEDEK, Budapest, OMIKK, 1983. 348 p.) [650–653.p.]

**Fachliterarisches Bulletin für die Unternehmungsorganisation und Industriegewirtschaft.** (Chefredakteur: Erik VAJDA). Budapest, OMIKK 1983. 1. Jg. – [654–656.p.]

**Internationale UAP Konferenz. Paris, 3–7. Mai, 1982. Endbericht. Paris, PGI–UNISIST–Unesco–IFLA, 1982. 17 S.** [657–658.p.]